



Nahwärme  
Burgsalach eG

Infobrief  
April 2023



## Nahwärme für Burgsalach – lokal erzeugt, regenerativ und günstig

Foto: Tim Wagner

Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
unsere Gemeinde stellt sich mit Nachdruck den Herausforderungen des Klimawandels: Wir richten unsere Energieversorgung verstärkt auf regenerative Quellen aus. Unser neuer Solarpark in der Reisach ist schon jetzt ein riesiger Erfolg – das Projekt wird weit über unseren Landkreis hinaus wahrgenommen. Was den Neubau der beiden Photovoltaikanlagen auszeichnet: Sie erzeugen klimaneutralen Strom – und die Wertschöpfung verbleibt in der Gemeinde. Es ist ein Projekt von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde und kommt zugleich ihnen zugute.

Nach der Stromproduktion wollen wir dieses Modell nun auf die Wärme-erzeugung übertragen. Die politische Lage der vergangenen Monate hat uns vor Augen geführt, dass wir bei der Versorgung mit Heizenergie Lösungen brauchen, die uns unabhängig machen von fossilen Rohstoffen. Zudem plant die Bundesregierung, den Austausch

von Gas- und Ölheizungen in absehbarer Zeit gesetzlich vorzuschreiben. Auf dem Jura verfügen wir mit unserer Holzwirtschaft in ausreichendem Maße über eine regenerative Energiequelle, über die mittels moderner Verbrennungstechnik umweltfreundlich Wärme



Volker Satzinger,  
Bürgermeister  
von Burgsalach

erzeugt werden kann. Eine Wärme-erzeugung aus Strom unseres Solarparks wird momentan geprüft. Diese Formen der Heizenergie sollen künftig über ein Nahwärmenetz den Haushalten in Burgsalach zur Verfügung stehen. Nahwärme steht für lokal erzeugte Wärmeenergie aus umweltschonenden regenerativen Quellen – und im Vergleich zu fossilen Energieträgern zukunfts-sicher und günstig.

Mehr als ein Jahr hat ein Arbeitskreis Vorplanungen durchgeführt – Danke dafür im Namen der Gemeinde! Umfragen ergaben, dass über 100 Haushalte in Burgsalach beabsichtigen, sich am Nahwärmenetz anschließen zu lassen. Am 5. Februar wurde die Genossenschaft Nahwärme Burgsalach gegründet. Damit ist der Weg frei für Detailplanungen und die bauliche Umsetzung.

Mit diesem Infobrief informiert der Vorstand der Genossenschaft über das Projekt. Noch können sich alle interessierten Haushalte von Burgsalach anschließen: Informieren Sie sich bei der **Generalversammlung am 5. Mai** (19 Uhr in der Mehrzweckhalle) und treten Sie der Genossenschaft bei! Mit Abschluss der Detailplanung wird die Möglichkeit, am Nahwärmenetz zu partizipieren, aufgrund zielgerichtet berechneter Kapazitäten begrenzt sein.

Machen Sie mit beim Zukunftsprojekt Nahwärme Burgsalach und setzen Sie auf umweltfreundliche und günstige Heizenergie für Ihr Zuhause!

# Planungsstand: Ganz Burgsalach am Netz

Eine Umfrage nach einer Informationsveranstaltung im Juni 2022 ergab, dass **106 Haushalte in Burgsalach** beabsichtigen, sich an das Nahwärmenetz anschließen zu lassen. Diese Absichtserklärungen bildeten die Grundlage für eine vorläufige Planung und Kostenkalkulation für das Projekt Nahwärme Burgsalach. Erstellt wurde die Planung von einem Bürgerarbeitskreis gemeinsam mit der **Enerpipe GmbH**. Das Hilpoltsteiner Unternehmen ist auf die Konzeption und Umsetzung von Nah- und Fernwärmenetzen spezialisiert. Mehr als 1000 Wärmenetze hat Enerpipe bislang bundesweit geplant, viele davon in Mittelfranken (auch in unmittelbarer Nähe wie Raitenbuch, Nennslingen oder Thalmannsfeld).

Ein Ergebnis der Planung für Burgsalach: Die Interessenten verteilen sich auf das gesamte Ortsgebiet. Somit können alle interessierten Haushalte an das Nahwärmenetz angeschlossen werden. Und **auch Hausbesitzer, die bisher keine Absichtserklärung abgegeben haben, können momentan noch berücksichtigt werden**. Nach erfolgreicher Detailplanung und der baulichen Umsetzung kann die Möglichkeit eines nachträglichen Beitritts zur Genossenschaft hingegen nicht garantiert werden, weil das Leitungsnetz und die Heizzentrale aus wirtschaftlichen Gründen auf die Anzahl der teilnehmenden Haushalte abgestimmt wird und Ressourcen für später hinzukommende Teilnehmer nur bedingt zur Verfügung stehen.



Die Planung sieht vor, dass westlich der Burgusstraße das Heizhaus errichtet wird (alternative Standorte werden noch geprüft). Von dort aus würden die Burgusstraße mit Neubaugebiet Kirschbaumweg, der Ortskern mit Hauptstraße und Hiselau sowie die Siedlung rund um die Indernbucher Straße erschlossen. Die Trassenlänge inklusive Hausanschlussleitungen: rund 6,5 Kilometer.

Das **Investitionsvolumen** beträgt **rund 3,9 Millionen Euro** (bei 106 Anschlüssen); ein Puffer für Preissteigerungen ist dabei eingerechnet. Für das Gesamtprojekt steht ein Zuschuss in Höhe von 40 Prozent aus Bundesmitteln (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) in Aussicht. Zusätzlich können die Hausbesitzer Zuschüsse beantragen für einen Teil der Anschlusskosten.

## Welche Kosten entstehen?<sup>1</sup>

Einmalige Kosten	
– Genossenschaftsanteil	2.000 Euro
– Anschlusskosten Nahwärme (inkl. Hausanschluss und Bereitstellung der Pufferübergabetechnik im eigenen Haus)	10.000 Euro abzgl. Zuschuss <sup>2</sup>
– individuelle Kosten am und im Haus des Anschlussnehmers: Vorbereiten & Wiederherstellen der Oberfläche im eigenen Grundstück (z. B. Pflaster wiederherstellen); Anschluss des Pufferspeichers an bestehenden Heizungskreislauf	abhängig von örtlichen Gegebenheiten
Laufende Betriebskosten	
– Wärmepreis	ca. 10 Cent / kWh
– Grundgebühr je Anschluss	ca. 360 Euro / Jahr

1 Kalkulation der Enerpipe GmbH vom 19.1.2023 im Auftrag des Arbeitskreises Nahwärme Burgsalach (Basis: 106 Anschlussnehmer gemäß Absichtserklärungen)

2 30 Prozent Zuschuss auf die Anschlusskosten bei Gebäuden älter als fünf Jahre; 40 Prozent Zuschuss bei Ausbau einer bestehenden Ölheizung (durch Anschlussnehmer zu beantragen)

## Zeitplan

### Was ist schon geschehen?

- Vorplanungen des Arbeitskreises
- Planung und Kostenkalkulation durch die Enerpipe GmbH
- Gründung der Genossenschaft Nahwärme Burgsalach eG am 5.2.2023

### Was sind die nächsten Schritte?

- Erste Generalversammlung der Genossenschaft am 5.5.2023
- Machbarkeitsstudie (u.a. notwendig für Zuschuss aus Mitteln des Bundes)
- Detailplanung und Vergaben
- Bau von Wärmenetz und Heizzentrale und Inbetriebnahme (2024/25)



# Die Vorteile der Nahwärme



## Umweltfreundlich

Der Anschluss an das Nahwärmenetz macht Sie zuhause unabhängig von fossilen Brennstoffen. Holzhackschnitzel sind **ressourcenschonend**: Der nachwachsende Rohstoff hat im Vergleich zu fossilen Energieträgern wie Heizöl oder Erdgas ein hohes CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial: Wird Holz verbrannt, setzt es so viel CO<sub>2</sub> frei, wie während des Wachstums im Baum gebunden wurde. Noch umweltfreundlicher ist Wärme aus Solarstrom (Großwärmepumpe) – diese Möglichkeit wird derzeit mit der Bürgerenergie Burgsalach eG geprüft. Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz verpflichtet Eigentümer von Neubauten seit 2009, erneuerbare Energien zu nutzen. Mit der durch Hackschnitzel erzeugten Wärme erfüllen Sie diese **gesetzliche Auflage**.



## Wertschöpfung in der Region

Wer sich dem Nahwärmenetz anschließt, entscheidet sich für einen regionalen Wirtschaftskreislauf. Sie setzen auf **Holz aus der Region** statt auf Öl und Gas aus fernen Ländern. Die Wertschöpfung bleibt am Ort: Durch den Betrieb einer Hackschnitzelanlage entsteht ein neues Angebot für die hiesigen Waldbesitzer. Angedacht ist außerdem die **Nutzung von lokal produziertem Solarstrom** der Bürgerenergie Burgsalach.

Das Nahwärmenetz und die Heizzentrale sind im Besitz der Genossenschaft. Als Mitglied dieser Genossenschaft **werden Sie selbst zum Energieversorger** und machen sich unabhängig von großen Energieversorgern.



## Kostensparnis

Mit Nahwärme sparen Sie Geld – sowohl bei den einmaligen Investitionskosten als auch bei den laufenden Betriebskosten. Der **Anschlusspreis** wird bei voraussichtlich 12000 Euro je Anschlussnehmer liegen (nach Abzug von Zuschüssen sogar weniger als 10000 Euro). Die einmaligen Kosten liegen damit **deutlich niedriger als die Investitionskosten in eine neue Öl-/Pelletsheizung und erst recht Wärmepumpe**.

Die **laufenden Kosten** setzen sich zusammen aus Wärmepreis (ca. 10 Cent / kWh) und einer jährlichen Grundgebühr. Im Nahwärmenetz zahlt der Endverbraucher nur die tatsächlich verbrauchte Wärme, während beim Heizkessel die Kosten für die Verluste (10 bis 20 %) eingerechnet werden müssen. Umgerechnet ist der Wärmepreis im Nahwärmenetz bereits ohne Berücksichtigung der Investitionskosten günstiger als bei einer Ölheizung. Und er ist preisstabiler – die bekannten Schwankungen fossiler Brennstoffpreise sind kein Thema.

Ebenfalls fallen **keine Kosten für Heizungswartung und Kaminkehrer** an. Bei Gebäudesanierungsmaßnahmen können zinsgünstige Darlehen und Tilgungszuschüsse der KfW in Anspruch genommen werden.



## Komfortabel und sicher

Der Bezug von Nahwärme bedeutet für Sie **Komfort und Zeitersparnis**: Sie müssen sich nicht mehr um die Beschaffung von Brennstoff oder die Beauftragung von Wartungsarbeiten für Ihre Heizungsanlage kümmern.

Nahwärme bietet eine hohe **Versorgungssicherheit**. Das Verbundsystem wird mit großzügigen Reserven geplant und garantiert so eine zuverlässige Versorgung auch an kalten Wintertagen. Die Betriebssicherheit wird durch die Genossenschaft gewährleistet.



## Aufwertung Ihrer Immobilie

Steigern Sie den Wert Ihrer Immobilie. Ersetzen Sie Ihre in die Jahre gekommene Heizungsanlage und setzen Sie auf eine **zukunftsichere Wärmeversorgung**. Mit einem Nahwärmeanschluss müssen Sie zukünftig nicht mehr in den Bau oder die Erneuerung Ihrer Feuerungsanlage investieren. Jedes Heizsystem, egal ob Heizkörper oder Flächenheizung (Fußboden-/Wandheizung) ist für einen Anschluss an die Nahwärmeversorgung geeignet. Beim Ausbau einer Ölheizung können Sie den bisher für den Öltank reservierten **Kellerraum anderweitig nutzen**. Die Gerüche durch Heizöl und die Risiken von Hochwasserschäden aufgrund von Gefahrstoffen im Haus fallen weg.



## Zukunftssicher

Das Nahwärmenetz ist **offen für technische Innovationen**, etwa Verbesserungen bei der Verbrennungstechnik oder die Nutzung neuer Wärme-/Rohstoffquellen (z. B. Geothermie). Investitionen in neue Technologien sind für die Gemeinschaft schneller und umgerechnet auf den einzelnen Anschlussnehmer kostengünstiger zu realisieren.



Infos und Beitrittsmöglichkeit bei der  
**Generalversammlung am 5. Mai**  
um 19 Uhr in der Mehrzweckhalle Burgsalach

## Jetzt mitmachen!

Nach den Vorplanungen und der Gründung der Genossenschaft steht das Projekt nun vor einer entscheidenden Weichenstellung: ein **verbindlicher Beitritt** aller Bürgerinnen und Bürger von Burgsalach, die ihr Haus an das Nahwärmenetz anschließen möchten. Nur mit verbindlichen Zusagen kann die Detailplanung und Umsetzung vorangetrieben werden. Je mehr Bürgerinnen und Bürger sich für einen Nahwärmeanschluss entscheiden, desto günstiger kann die Nahwärme am Ende angeboten werden.

**Vom 5. bis 31. Mai 2023** können Mitgliedanträge beim Vorstand der Genossenschaft gestellt werden; Satzung und Antragsformular unter [www.nahwaerme-burgsalach.de](http://www.nahwaerme-burgsalach.de)

## Kann man später noch beitreten?

Wer sich erst nach der Frist entscheidet, am Projekt Nahwärme teilnehmen zu wollen, hat keinen Anspruch auf eine Aufnahme. Der Anschluss weiterer Häuser kann ab Detailplanung und Umsetzung nicht mehr garantiert werden, weil Netz und Heizzentrale entsprechend der Teilnehmerzahl zu Beginn dimensioniert werden. Sollten noch Kapazitäten zur Verfügung stehen, kann ein nachträglicher Eintritt ermöglicht werden – jedoch verbunden mit höheren Anschlusskosten für die „Nachzügler“.

## Köpfe der Genossenschaft



Der Vorstand der Genossenschaft: von links Helmut Heckel, Ursula Dormeyer, Andreas Schwarz, Christian Klenk und Robert Gungl

### Vorstand

Vorsitzender	Andreas Schwarz
Stv. Vorsitzende	Ursula Dormeyer
Beisitzer	Robert Gungl, Helmut Heckel, Christian Klenk
<b>E-Mail</b>	<b><a href="mailto:vorstand@nahwaerme-burgsalach.de">vorstand@nahwaerme-burgsalach.de</a></b>

### Aufsichtsrat

Vorsitzender	Dominik Neumüller
Stv. Vorsitzender	Ralf Enzenhöfer
Weitere Mitglieder	Werner Auernheimer, Michael Brenner, Andreas Kamm, Markus Pfefferer, Norbert Satzinger, Volker Satzinger, Tim Wagner

## Impressum

Herausgegeben vom Vorstand der Nahwärme Burgsalach eG  
Verantwortlich: Andreas Schwarz  
Redaktion: Christian Klenk und Paul Altenberger

## „Ein Glücksfall für mich und für Burgsalach“



„Eine gemeinschaftliche Wärmeversorgung mit regionalen, regenerativen Rohstoffen ist im ländlichen Bereich ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Meines Erachtens ist es die beste Möglichkeit ökologisch und nachhaltig Wärme zu erzeugen. Darüber hinaus ist es für jeden Einzelnen eine große Chance sich zukunftsorientiert zu positionieren – unabhängig von großen Energieversorgern.“

*Andreas Schwarz*



„Durch die Nahwärme sehe ich klare Vorteile: Das regional nachwachsende Heizmaterial Holz macht uns unabhängig von fossilen Brennstoffen. Zudem ist es eine günstige und komfortable Lösung – ich brauche mich nach dem Einbau um fast nichts mehr kümmern. Und auch der angedachte Netzausbau mit Glasfaser, das mit den Arbeiten gleich verlegt wird, ist von großem Vorteil für unser Dorf. Wir nehmen unsere Zukunft in eigene Hände.“

*Ursula Dormeyer*



„Ich spüre die Verunsicherung meiner Kunden, wie sie künftig heizen sollen. Öl und Gas werden wohl bald verboten oder sehr teuer, Wärmepumpe ist nur in Neubauten einfach zu realisieren. So bleibt nur eine Biomasseheizung übrig – entweder als eigene Holzheizung oder angeschlossen an eine zentrale Anlage. Den Vorteil der Nahwärme sehe ich vor allem darin, dass das Leitungsnetz auch in 20 Jahren noch besteht und dann ggf. mit anderen Energieträgern betrieben werden kann.“

*Reinhard Winter*



„Unser Ziel als Genossenschaft ist es, gemeinsam effizient, nachhaltig, zukunftsfähig und mit maximaler Versorgungssicherheit Wärme zu erzeugen und sich durch die regionale Brennstoffversorgung und Wertschöpfung unabhängiger von Spekulationen und Krisen in der Welt machen.“

*Dominik Neumüller*



„Unser Haus, ein denkmalgeschützter Altbau, wird noch mit einem Ölbrenner geheizt. Das ist weder zukunftsträchtig noch umweltfreundlich. Eine Wärmepumpe wäre bei uns aufgrund von Baustruktur und -substanz schwierig zu realisieren. Insofern sind die Planungen eines Nahwärmenetzes ein Glücksfall: für mich als Hausbesitzer und auch für Burgsalach. Ich hoffe das Projekt kann bald realisiert werden.“

*Christian Klenk*